

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **101 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

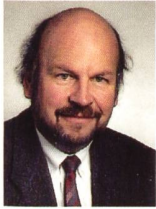
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Revision CO<sub>2</sub>-Gesetz

Das eidgenössische CO<sub>2</sub>-Gesetz soll revidiert werden. Ein Revisionsentwurf wurde diesen Winter zur Vernehmlassung gebracht. Das umgebaute Gesetz soll dazu beitragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich zu reduzieren, ein absolut unbestrittenes Ziel. Wer im Revisionsentwurf einen engen Bezug zur Energiepolitik sucht, der sucht vergebens. Massgebend für den CO<sub>2</sub>-Ausstoss sind aber die Energieanwendungen. Deshalb kann nur eine zielgerichtete Energiepolitik zu den gewünschten CO<sub>2</sub>-Reduktionen führen. Viele Effizienzsteigerungen im Energiebereich gehen einher mit mehr Stromverbrauch, weil Prozesse optimiert werden müssen. Ohne Mobilitätseinschränkungen lässt sich der Strassenverkehr mittelfristig wohl nur CO<sub>2</sub>-ärmer abwickeln, wenn die Fahrzeuge elektrisch betrieben werden. Der Wunsch, alle Gebäude in nützlicher Frist auf den Minergiestandard umzubauen, dürfte sich als Illusion herausstellen. Eine Umstellung auf Wärmepumpenheizungen führt schneller und kostengünstiger zu mehr Energieeffizienz. Weniger CO<sub>2</sub> heisst also mehr Strom. Woher soll dieser Strom aber kommen? Bezüglich neuer, erneuerbarer Energien steht es bei uns nicht allzu gut. Die Wasserkraft wird schon weitgehend genutzt, die Sonne scheint nur tagsüber und vor

allem im Sommer, der Wind bläst eher schwach, die Grenze für eine nachhaltige Holznutzung ist schon bald erreicht und Küstengebiete für Wellenkraftwerke haben wir keine. Die Bemühungen für die geothermische Energienutzung haben in Basel einen herben Rückschlag erlitten und Wasserstoff wächst auch nicht auf den Bäumen. Fazit: Wir kommen mindestens mittelfristig nicht um Grosskraftwerke herum, wie dies die bundesrätliche Energiepolitik auch vorsieht. Der Nutzen eines revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetzes bleibt deshalb zu bezweifeln, so lange die Option Grosskraftwerke bei der Umsetzung der Energiepolitik nicht proaktiv behandelt wird.

W. Hauenstein

## Révision de la loi sur le CO<sub>2</sub>

La loi fédérale sur le CO<sub>2</sub> sera révisée. Un projet de révision a été mis en consultation cet hiver. La loi remaniée doit contribuer à réduire notablement le rejet de CO<sub>2</sub>, ce qui est un objectif absolument incontestable. Qui cherche dans le projet de révision un lien étroit avec la politique énergétique, en est pour ses frais. Mais ce qui est déterminant pour le rejet du CO<sub>2</sub>, ce sont les applications de l'énergie. Voilà pourquoi seule une politique énergétique orientée objectif peut conduire aux réductions de CO<sub>2</sub> souhaitées. Dans le secteur énergétique, d'importants gains d'efficacité sont liés à une augmentation de la consommation d'électricité, les

processus devant être optimisés. A moyen terme, la libre circulation routière sans entraves et produisant moins de CO<sub>2</sub> devra nécessairement recourir des véhicules à propulsion électrique. La transformation souhaitée de tous les bâtiments en temps utile au standard Minergie restera certainement un vœu pieux. En passant aux chauffages par pompe à chaleur on améliore plus vite et plus avantageusement l'efficacité énergétique. Moins de CO<sub>2</sub> signifie donc plus d'électricité. Mais d'où doit venir ce courant électrique? En matière de nouvelles énergies renouvelables, notre pays n'est pas très bien logé. La force hydraulique est déjà largement exploitée, le soleil ne luit que pendant le jour et surtout en été, le vent souffle plutôt faiblement, la valorisation durable du bois arrive bientôt aux limites, et nous ne disposons pas de régions côtières pour exploiter des usines houlomotrices. Les efforts entrepris à Bâle pour une valorisation énergétique de la géothermie ont sévèrement échoué, et l'hydrogène ne pousse pas non plus sur les arbres. Conclusion: A moyen terme nous ne pouvons pas nous passer de centrales à grande puissance, ce que d'ailleurs prévoit la politique énergétique du Conseil fédéral. L'utilité d'une révision de la loi sur le CO<sub>2</sub> est de ce fait douteuse tant que l'option de centrales à grande puissance n'est pas traitée de manière proactive lors de la concrétisation de la politique énergétique.

W. Hauenstein

## Inhalt der Ausgabe 1-2009

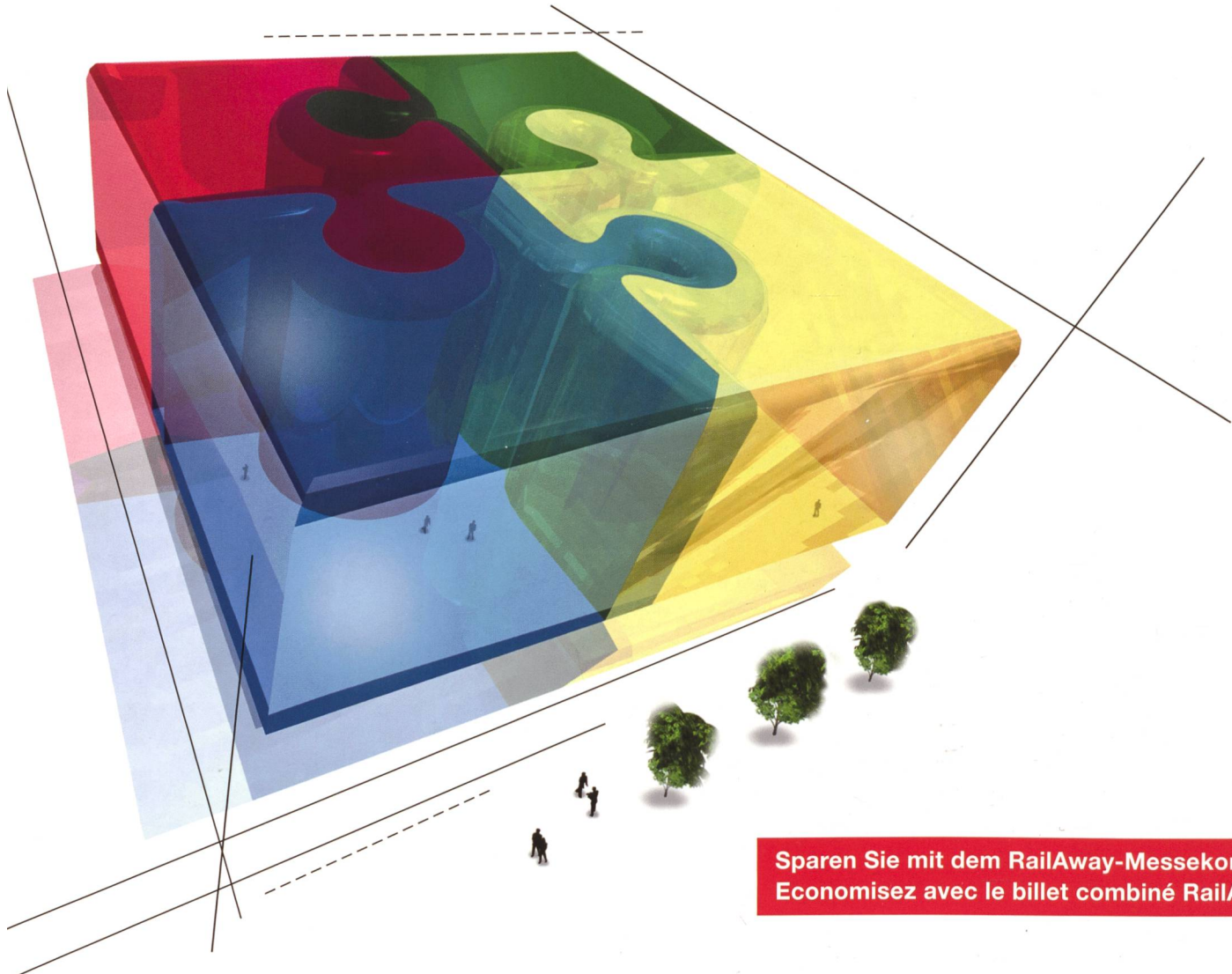
Verhandlungsproblematik in den Stauseen der Kraftwerke Sarganserland, Durchleitung von Trübeströmen als Lösungsvorschlag <i>Ph. Müller, G. De Cesare</i>	1	Die Erneuerung der Stauanlage Buchholz, Gossau/Flawil <i>Peter Eichenberger, Ivo Scherrer</i>	39
Entlandung des Stausees Solis durch einen Geschiebeumleitstollen <i>Christof Oertli</i>	5	Erfahrungen bei Bau, Inbetriebsetzung und Probetrieb einer 10-MW-Hochdruckanlage der TIWAG <i>R. Boes, G. Senn, W. Rudig</i>	43
Entlandungen von Stauanlagen <i>Remo Baumann</i>	10	Revitalisierung Salzachkraftwerk Gamp/Hallein <i>A. Hammer, G. Heigerth, C. Peterstorfer</i>	47
Die Gefahrenkarte Hochwasser und ihre raumplanerische Umsetzung im Kanton Aargau – Zusammenfassung eines Referats gehalten an der Fachtagung Hochwasserschutz des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbands vom 16. Januar 2009 in Biel <i>Martin Tschannen</i>	13	KW Ybbs-P.: Erhöhung der Stromerzeugung durch Anpassungsmassnahmen an zwei Brückenbauwerken <i>H. Schimpf, H. Ziss, L. Pirringer, St. Ebner</i>	51
Murgangmodellierung mit dynamisch- physikalischem und GIS-basiertem Fliessmodell – Fallbeispiel Rotlauigraben, Guttannen, August 2005 <i>Thomas Scheuner, Hans Rudolf Keusen, Brian W. Mc Ardell, Christian Huggel</i>	15	Erweiterung des Kraftwerks Hieflau <i>F. Gappmaier, H. Harreiter, F. Landstorfer</i>	55
Schwemmholtz-Management Kleine Emme und Reuss <i>R. Hunziker, H. Kaspar, S. Stocker, D. Müller</i>	21	Projekt Speicherkraftwerk Kühtai – Erweiterung der TIWAG-Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz <i>Bernhard Hofer</i>	59
Begleiten und Vergleichen: ein online-Werkzeug für die Echtzeitvisualisierung von Hochwassergefahren <i>Christophe Lienert, Rolf Weingartner, Lorenz Hurni</i>	26	Hommage au Professeur André Gardel <i>Raymond Lafitte</i>	63
Auslaufbauwerk des Geschiebesammlers Fromatta (Kelchbach Naters, Wallis, Schweiz) <i>J.-L. Boillat, M. Geiges-Mayaud, P. Teyssie</i>	32	Agenda	67
		Veranstaltungen	68
		Industriemitteilungen	72
		Literatur	73
		Personen	78
		Energie	78
		Branchen-Adressen	81
		Impressum	82
		Titelbild: <i>Sedimente im Wasser führen zu Verhandlungen von Staubecken</i> Foto: <i>Walter Hauenstein</i>	



# SUISSE PUBLIC

Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe + Verwaltungen  
Exposition suisse pour les collectivités publiques

## Bern, 9.–12.6.2009




Sparen Sie mit dem RailAway-Messekombi.  
Economisez avec le billet combiné RailAway.

Mit **Feuerwehr** und **Pro Aqua**  
Avec les **pompiers** et **Pro Aqua**

Patronat/  
Patronage:  Schweizerischer  
Gemeindeverband | Association des  
Communes Suisses

Schweizerischer Städteverband  
Union des villes suisses  
Unione delle città svizzere 

Partner/  
Partenaire:  Schweizerische Interessengemeinschaft der Fabrikanten  
und Händler von Kommunal-Maschinen und Geräten (SIK)  
Association Suisse des intérêts des fabricants  
et négociants en machines et engins pour la voirie

[www.suissepublic.ch](http://www.suissepublic.ch)